

Abstracts	1
<i>Jan Cölln / Anne Gessing: Zur Lyrikforschung</i> von Franz-Josef Holznagel. Vorwort und Verzeichnis	11
<i>Christiane Reitz: Das ‚Nein‘ zur großen Form. Zu Ovids ‚Amores‘ 1,1</i>	23
<i>Akihiro Hamano: Waka und Minnesang. Ein Plädoyer für</i> den Vergleich von japanischer und deutschsprachiger Liebeslyrik des Mittelalters	35
<i>Manshu Ide: Rezeption von Waka-Liedern in Japan am Beispiel</i> des Dichters Saigyou	55
<i>Tanja Mattern: Walther von der Vogelweide: Der rife tet</i> <i>den kleinen vogellin wē</i> (L 114,23). Ein Frühlingslied und seine verschlungenen Wege in die Schriftlichkeit	65
<i>Thomas Bein: Von der Schwierigkeit, (politische)</i> Sangspruchdichtung zu verstehen. Walthers von der Vogelweide Strophe VIII im ‚Kaiser Friedrichs- und Engelbrechtston‘ (L 84,30) auf dem philologischen Prüfstand	83
<i>Horst Brunner: Überbietung im Spruchsang: Ich male of des sanges simz.</i> Text und Ton des Spruchs RSM 1Damen/5/1 von Herman Damen	107
<i>Hartmut Möller: Maria, moder, reyne schryn.</i> Die ‚Bordesholmer Marienklage‘ und die Melodie der ‚Großen Tagweise‘ des Peter von Arberg	121
<i>Almut Suerbaum: Gesungene Rosenkränze. Ein bisher</i> unbekanntes Marienlied im ‚Liederbuch der Anna von Köln‘	143

<i>Elizabeth Andersen / Henrike Lähnemann: Neue Erkenntnisse zum ‚Rostocker Liederbuch‘-Fragment RLB 61 <i>Schal fruntschap al vorgeten syn</i></i>	155
<i>Karina Kellermann: Ereignisnähe um jeden Preis. Hans Pecks historisch-politisches Lied zum Lobe Nürnbergs im Flugblatt (1502)</i>	165
<i>Julia Frick: Medialität des Heils. Joachim Aberlins ‚Bibel in drei Liedern‘ (Augsburg 1534; Zürich 1551)</i>	185
<i>Stefanie Arend: Wie Amor durch ein Gedicht seiner Waffen entledigt wird. Zur emblematischen Faktur des Emblems <i>In statuam Amoris / Von dem bild der Lieb</i> in Alciatos <i>Emblematum libellus</i> (1542, Nr. 97)</i>	207
<i>Rafael Arnold: Grün! Warum ausgerechnet grün? Die Semantik einer Augenfarbe bei Luís de Camões und in der westromanischen Lyrik</i>	231
<i>Stephanie Wodianka: Louise Labé am Sternenhimmel der Pléiade (Gallimard 2021). Selbstbespielung, co-kreative Männerphantasie und die Polyphonie des Lautengedichts (<i>Sonnet XII</i>)</i>	249
<i>Clara Strijbosch: ‚Mein herziges H‘. Ein Neujahrslied im ‚Album Overijssel‘ (ca. 1550–1590)</i>	265
<i>Ursula Götz: Wann es die Noth erheischt. Überlegungen zum Reim im 17. Jahrhundert</i>	281
<i>Martin Rösel / Stephan Lesker / Lutz Hagedeit: Dreifaches Danken. Dankpsalmen im Wandel der Zeiten</i>	301
<i>Rüdiger Köhling: Robert Frosts <i>The road not taken</i>. Neurowissenschaftliche Überlegungen zu Entscheidungsfindungen und zum Gefühl der Nostalgie</i>	321
<i>Martin Schubert: Sieh jene Kraniche. Vogelflug und Liebesmetaphorik im Lauf der Jahrhunderte</i>	335
<i>Doreen Brandt: Schreibjagd. Zur niederdeutsch-hochdeutschen Lyrik Waltrud Bruhns am Beispiel von <i>Breven / Briefe</i> (1987)</i>	343
<i>Enikő Dácz: Verliebt in das Wesentliche. Betrachtungen zu István Keménys Gedicht <i>Kleinmut</i></i>	357